

Wanderer in den Startlöchern

Vereine bereiten die Wandersaison nach Corona vor / Lahrer Hütte auf dem Geisberg bleibt noch geschlossen, Wanderheim Kreuzmoos ist geöffnet

Von Christian Kramberg
und Klaus Fischer

SÜDLICHE ORTENAU. Trotz der Corona-Lockerungen müssen Wanderfreunde noch warten. Die Schwarzwaldvereine aus der Region bieten derzeit noch keine geführten Wanderungen an (siehe Hintergrund). Auch die Lahrer Hütte des Ortsvereins bleibt geschlossen, das Wanderheim Kreuzmoos des Ortsvereins Ettenheim-Herbolzheim ist dagegen – unter den entsprechenden Auflagen – geöffnet.

LAHRER HÜTTE

Seit dem 17. März ist die Lahrer Hütte auf dem Geisberg bei Schweighausen, die ansonsten das ganze Jahr über an den Wochenenden zur Einkehr einlädt, schon geschlossen. Das wird vorerst so bleiben, erklärt Steffen Siefert, der Hüttenfachwart des Schwarzwaldvereins Lehr, mindestens bis zum 31. Juli. Der Verein orientiert sich dabei an den Empfehlungen des Hauptvereins und des Landratsamtes. Eine Beherbergung ist derzeit ganz ausgeschlossen, Siefert hat den angemeldeten Gruppen zunächst bis Ende Juli abgesagt: „Aber auch für den August sehe ich schwarz.“ Vor dem Herbst rechnet er mit einer Übernachtungsmöglichkeit. Die Lahrer Hütte bietet für Selbstversorger 23 Schlafplätze in vier Zimmern.

Eine Bewertung ist zwar grundsätzlich möglich, aber nur unter strengen Auflagen. „Die Hygieneregeln, die für die Gastronomie gelten, sind für uns schwer umsetzbar“, sagt Siefert. Das beginnt schon bei den Hüttenwirten, die alle ehrenamtlich tätig sind. „Das können wir ihnen nicht zumuten“, sagt Siefert, „außerdem sind unter ihnen auch Risikopatienten.“ Für Personal wie Besucher gelte: „Wir nehmen unsere Verantwortung als Verein im Sinne des Gesundheitsschutzes wahr.“

Es gibt für den Schwarzwaldverein aber noch ein weiteres Argument dafür, die Bewirtung vorerst nicht aufzunehmen: „Wir wollen bewusst nicht in Konkurrenz zur Gastronomie treten.“ Wenn überhaupt, dann kann sich Steffen Siefert nur eine Außenbewirtung vorstellen. Aber auch da gibt es viele offene Fragen, die zunächst geklärt werden müssen. Durstig müssen Wanderer, die auf dem Geisberg unterwegs sind, deswegen aber nicht bleiben: In Vorbereitung ist ein Getränke-



Die Lahrer Hütte des Schwarzwaldvereins auf dem Geisberg bei Schweighausen bleibt vorerst noch geschlossen.

FOTOS: C. BREITHAUPT/C. KRAMBERG

brunnen, an dem sich Gäste selbst bedienen können und das Geld in ein Kässchen werfen.

Wirtschaftlich kann der Schwarzwaldverein die Hüttschließung „problemlos verkraften“, betont Steffen Siefert, „wir haben ausreichend Rücklagen.“ Einnahmen fallen zwar weg, weshalb Projekte verschoben werden müssen. Die Übergangszeit bis zur Wiederaufnahme des

Betriebs wird jetzt dazu genutzt, länger anstehende Innenarbeiten auszuführen.

WANDERHEIM KREUZMOOS

Nahezu zeitgleich zu den Gaststätten und Restaurants im Land begannen auch Angelika Lais und Lothar Dold, seit etwas mehr als zwei Jahren Pächter des Wanderheims, wieder Gäste zu bewirten. „Wegen der begrenzten Möglichkeiten, den

Mindestabstand einzuhalten, vorerst nur den Biergarten“, erklärt Christian Wacker, Vorsitzender der Ortsgruppe Ettenheim/Herbolzheim, der das Wanderheim gehört. Wanderer, die die Einkehrmöglichkeit nutzen wollen, müssen sich dabei den für Gaststätten gängigen Hygienevorschriften und Abstandsregeln Folge leisten, sich also beispielsweise registrieren lassen, die Abstandsregeln an den Tischen beachten und einen Mund- und Nasenschutz auf jeden Fall dann tragen, wenn die Sanitäreinrichtungen genutzt werden. „Das Pächterpaar verfährt in Abstimmung mit dem Vorstand nach der Nasse-Bank-Regel: Wenn die Bänke im Biergarten zu nass zum Sitzen sind, dann bleibt der Gastronomiebereich des Wanderheims geschlossen“, sagt Wacker. Deshalb rät er auch, bei unbeständiger Witterung vor einer Anfahrt oder einer Wanderung mit Ziel Kreuzmooshütte, telefonisch oder über die Homepage des Wanderheims zu klären, ob das Heim geöffnet ist. Inzwischen könnten auch wieder Wanderer in begrenzter Zahl im Wanderheim übernachten, allerdings nur nach vorheriger Reservierung.

Wegen der besonderen Umstände, unter denen das Pächterpaar derzeit das Wanderheim

führt, habe sich der Vorstand per Eilentscheid entschlossen, Angelika Lais und Lothar Dold die Zahlung einer Pacht für April, Mai und Juni vergleichbar dem Kindergartengebühren auszusetzen. „Einen offiziellen Beschluss, die Pacht für den Zeitpunkt komplett zu erlassen und getragen durch unsere Mitglieder, gibt es allerdings nicht. Ich werde mich aber in der nächsten Mitgliederversammlung dafür stark machen“, erklärt der Vorsitzende.

Derzeit hat Christian Wacker an die jüngste Mitgliederversammlung schlechte Erinnerungen. Nach der Mitgliederversammlung am 7. März in Herbolzheim und zwei Wanderungen an den beiden Folgetagen war mehr als ein Dutzend Teilnehmer corona-positiv getestet worden. „Die Untersuchung des Gesundheitsamtes ließ keinen anderen Schluss zu, als dass sich die Mitglieder bei einer drei Veranstaltungen infiziert haben“, sagt Christian Wacker, der sich selbst mit dem Virus („vermutlich in der Mitgliederversammlung“, so Wacker) infizierte und mehrere Tage in häuslicher Quarantäne verbrachte. Für den Vorsitzenden und die Mitglieder erschütternd war dann die Nachricht, dass zwei Mitglieder im Zusammenhang mit der Corona-Infektion starben.

Weitere Informationen unter <http://mehr.bz/lahrerhuette> und www.wanderheim-kreuzmoos.de



Das Wanderheim Kreuzmoos der Ortsgruppe Ettenheim-Herbolzheim ist ein beliebter Treffpunkt für Wanderer.

FOTO: PRIVAT

HINTERGRUND

Wie Wanderungen wieder möglich sind

Das Sozialministerium hat auf Anfrage des Schwarzwaldvereins erklärt, dass das gemeinsame Wandern unter Beachtung der Corona-Regeln möglich ist, insbesondere der Abstandsregel.

Was sagt der Hauptverein?

- Der Schwarzwaldverein empfiehlt seinen Ortsvereinen unter anderem:
- Meiden Sie Wanderziele, an denen hoher Andrang herrscht.
 - Wandern Sie ortsnah, so dass sich die Anfahrtsfrage gar nicht stellt.
 - Vermeiden Sie Körperkontakt (kein Handschlag zur Begrüßung) und achten Sie auf den gebotenen Abstand.
 - Beschränken Sie die Gruppengröße, die Empfehlung lautet zwölf Teilnehmer pro Wanderführer.
 - Führen Sie eine ausführliche Teilnehmerliste
 - Teilnehmer mit Erkältungssymptomen und mit Kontakt zu Infizierten dürfen nicht mitwandern.
 - Unterstützen Sie die lokale Gastronomie, in dem Sie eine Pause oder einen Abschluss einplanen.

Was sagen die Ortsvereine?

Lahr: Beim größten Verein in der Region sind die Planungen und Beratungen, ob, wie und wann wieder Wanderungen angeboten werden, noch nicht abgeschlossen, wie der Vorsitzende Andreas Kaufmann auf Anfrage erklärt.

Seelbach: Als „relativ unbefriedigende Geschichte“ bezeichnet die Vorsitzende Manuela Willmann die Verordnung. Die Beschränkung auf zwölf Personen sei organisatorisch schwierig, Anfahrt und Einkehr ungelöst. Der Verein verzichtet deshalb vorerst auf Wanderungen und hofft, dass es ab Mitte Juni zu weiteren Lockerungen kommt. Auf jeden Fall soll das restliche Jahresprogramm angepasst werden: mehr Wanderungen heimatnah, weniger auswärts mit langer Anreise.

Reichenbach: Demnächst hat der Ortsverein eine Vorstandssitzung, da will der Vorsitzende Helmut Schlitter das weitere Vorgehen besprechen. Klar ist aber für ihn: Wanderungen werden erst wieder angeboten, wenn mindestens 20 Teilnehmer erlaubt sind. Die Corona-Krise hat in der Vereinskasse ein ordentliches Loch gerissen. Der Grund: der Betrieb der Hammerschmiede. Die Fixkosten liegen bei 6000 bis 6500 Euro, wie Schlitter erläutert, jetzt fehlen die

Einnahmen durch die Führungen, aber auch durch den ausgefallenen Wandermarathon oder die Denkmaltage. „Wir müssen jetzt ans Vermögen ran“, sagt Schlitter und ergänzt lachend: „Da muss ich jetzt wieder betteln gehen.“



Wanderungen in Gruppen sind grundsätzlich wieder möglich.

Ettenheim/Herbolzheim: In der nächsten Woche wird sich das Vorstandsteam auf einer Wiese hoch über Ringheim treffen, um über eine Wiederaufnahme des Wanderprogramms zu be-

raten. Vorsitzender Christian Wacker will dabei vorschlagen, die Aktivitäten in der näheren Umgebung von sofort an wieder aufzunehmen. Dabei werde sich die Ortsgruppe an den Vorgaben des Hauptvereins orientieren: Keine Gruppen größer als zwölf Personen. „Ob wir Anmeldung zur Pflicht machen, müssen wir noch im Vorstand diskutieren“, erklärt Wacker. Wanderungen mit Anfahrten in Privatwagen oder Bussen schließt er hingegen aus. Auch ein geplantes Treffen von mehreren Ortsgruppen im Juli soll abgeblasen werden. Gute Chancen sieht er hingegen für die traditionelle Kartoffelsalatwanderung im Oktober, trotz meist weit über 100 Teilnehmern. „Der Abschluss ist in einer großen Scheune, da können wir auch mit dieser großen Teilnehmerzahl die Abstandsregeln wahren. Aber wenn der Gesetzgeber eine solche Veranstaltung nicht zulässt, dann werden wir diese Vorgaben natürlich befolgen müssen.“

Was sagt der Alpenverein?

Neben den Schwarzwaldvereinen ist der Lahrer Alpenverein ein Anbieter von Wanderungen im Mittel- und Hochgebirge. „Derzeit ist alles auf Eis gelegt“,

sagt Norbert Klein, der wegen der ausgefallenen Hauptversammlung weiterhin als Vorsitzender agiert. Je nach aktueller Lage wird über Touren entschieden. Die Berghütten sind wieder geöffnet, aber auch dort gelten Einschränkungen. Der Kletterturm im Lahrer Bürgerpark ist wieder nutzbar, allerdings nur für Inhaber von Jahreskarten und unter Auflagen. Von 18. Mai an waren zwei Seilschaften gleichzeitig möglich, seit 31. Mai sind es sechs. Laut Klein sollen die Klettermöglichkeiten nach und nach erweitert werden. Interessenten können auf der Homepage des Kletterzentrums einen Termin für maximal zwei Stunden buchen. Für die Buchung ist es notwendig, dass das Hygienekonzept von der Homepage heruntergeladen, ausgefüllt und unterschrieben per E-Mail zurückgeschickt wird.

ch/fi

Weitere Infos im Internet unter:

- www.schwarzwaldverein.de
- www.schwarzwaldverein-lahr.de
- www.schwarzwaldverein-reichenbach.de
- www.svw-ettenheim.de
- www.schwarzwaldverein-seelbach.de
- www.dav-lahr.de (Alpenverein)
- <https://kletterzentrum-lahr.de>